



EU-Richtlinie: Ökostromanteil bald 20 Prozent



**Neue Märkte,
neue Chancen**

Das vergangene Jahr war geprägt

von Turbulenzen an den Finanzmärkten, welche jedoch ohne größere Spuren an der WEB-Aktie vorbeigegangen sind. Die WEB hat im Sinne ihrer Aktionäre auf eine erfolversprechende Schiene gesetzt.

Wir haben die Zeit genutzt, um einige Märkte zu analysieren und aufzubereiten, gleichzeitig unser Projekt in Bulgarien voranzutreiben, Aktivitäten im Bereich der Photovoltaik aufzubauen, und auch in Tschechien unser Engagement durch den Bau einer neuen 2 MW Maschine zu verstärken.

Die Evaluierung neuer Märkte verursacht zwar Kosten, jedoch bietet sie Chancen auf zukünftiges Wachstum und die Verbreiterung des Tätigkeitsbereiches.

Der Firmenwert erhält dadurch indirekt Potential, wobei sich auch dieser im vergangenen Jahr sehr gut entwickelt hat.

Eine Herausforderung stellen die vielen neuen Projekte dar, die am Markt angeboten werden. Deshalb prüft die WEB in den nächsten Wochen und Monaten verschiedene Maßnahmen zur Aufbringung von Kapital. Wir werden Sie hierzu in gewohnter Form auf dem Laufenden halten.

Mit herzlichen Grüßen

Finanzvorstand

Impressum:

WEB Windenergie AG

Davidstraße 1
3834 Pfaffenschlag
Telefon: 02848-6336
Fax: 02848-6336-14
e-Mail: web@windkraft.at
www.windkraft.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Martina Willfurth

Ungeachtet den Turbulenzen auf den internationalen Aktienhandelsplätzen s

Firmenwert legt im um satte **16,2 Proze**

Wenn viele Aktiengesellschaften in den letzten Wochen des abgelaufenen Jahres die sogenannte ‚globale Finanzkrise‘ als Entschuldigung für so manchen Verlust in ihre Weihnachtsaussendungen eingeflochten haben, so erwähnen wir diese Ereignisse hier auch – jedoch mit umgekehrtem Vorzeichen.

Es hat sich erwiesen, dass sich das von uns gewählte Beteiligungsmodell ohne Platzierung der Aktien an der Börse, mit einer wirtschaftlich stabilen und von unkontrollierbaren wirtschaftlichen Risiken entkoppelten Unabhängigkeit, bezahlt macht. Vor diesem Hintergrund weisen wir mit berechtigtem Stolz auf den seit Dezember 2007 um 16,2 Prozent gestiegenen Wert je Aktie auf 380,00 Euro.

**DCF-Wert klettert auf
EUR 380,00 je WEB-Aktie**

Die interne Überprüfung und Berechnung des DCF-Wertes ergab einen neuen Wert der WEB-Aktie von EUR 380,00 per 1. Dezember 2008.

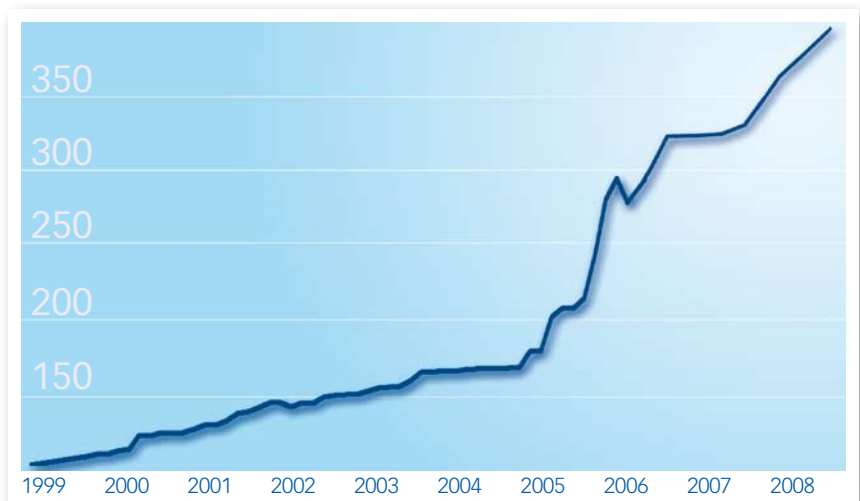
Der Anstieg um 4 Prozent im letzten Halbjahr von EUR 366,00 auf EUR 380,00 unterstreicht die Philosophie der langfristigen, stabilen Wertsteigerung auch in schwierigen Zeiten mit Börsenturbulenzen in der gesamten Finanzwelt.

Begründet wird dieser Wertzuwachs des Unternehmens vor allem mit den planmäßigen Entwicklungen im Unternehmen. Ebenfalls positiv tragen die etwas über Plan liegenden Umsätze im ersten Halbjahr 2008 zum Ergebnis bei. Einberechnet wurde auch das neue Photovoltaikprojekt in Tschechien, welches durch die Tochterfirma WEB Vetrná Energie s.r.o. errichtet wird.

Erstmals berücksichtigt in der Wertermittlung sind nunmehr auch alle 274.500 Aktien, welche sich seit den Fusionen nach der Hauptversammlung im Juni 2008 im Umlauf befinden. Investitionen in Projektentwicklungen sind getätigt und werden im Laufe der Realisierungsphasen zusätzlich positiv auf die Firmenwertentwicklung wirken. Für die näch-

Firmenwert je Aktie: 380,00 Euro

errechnet nach der DCF-Methode am 1. 12. 2008



steigt der Wert der WEB-Aktie weiter kräftig an.

Krisenjahr nt zu



Foto: pixelio.de

sten Berechnungen des DCF-Werts überlegt die WEB, die Bewertung um die bisherigen Betriebserfahrungen zu erweitern. Das bedeutet, dass der Betrachtungszeitraum auf einen re-

alistischeren Bewertungszeitraum ausgedehnt werden kann, oder auch ein Repowering in die Bewertung miteinfließen könnte. Zusammen mit der Annahme von stabilen bis

steigenden Strompreisen gegen Ende der Anlagenlebensdauer ist hiermit zusätzliches Bewertungspotential gegeben, welches den Wert der Aktie unterstützen kann.

Erhöhter Overheadaufwand vermindert Ergebnis der ersten drei Quartale 2008

Auch im 3. Quartal 2008 lässt sich erkennen, dass das Jahr 2008 in Bezug auf die Windverhältnisse nicht die Werte des Vorjahres erreicht hat. So werden auch die Starkwindphasen zu Jahresende den Umsatz von 2008 nicht an den auffällig guten Umsatz von 2007 heranbringen. Berücksichtigt wurden nun auch die Anlagen der Unternehmen Windstrom Gerasdorf Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KEG und Steppenwind Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KEG, die heuer in die WEB Windenergie AG eingebracht wurden. Weiters wurden im Juli 2008 zwei Anlagen in Glaubitz von der Windkraft Simonsfeld gekauft und die tschechische Tochter WEB Vetrná Energie s.r.o. hat im August 2008 ihre Anlage in Bantice, Südmähren, in Betrieb genommen.

Diese Tatsachen – mehr Anlagen im Besitz des WEB Konzerns – führen folglich auch zu einer Steigerung der Betriebskosten im Vergleich zum Jahr 2007.

Der Overhead von Jänner bis September 2008 ist im Vergleich zu 2007 im gleichen Zeitraum auf Grund des höheren Personalaufwandes in der

WEB AG und in der deutschen Tochter gestiegen. Die verstärkte Projektierungstätigkeit in neuen Märkten schlägt sich hier ebenso zu Buche, da vermehrt notwendige Beratungstätigkeiten in Anspruch genommen wurden. Weiters wurden auch Beratungstätigkeiten in Bezug auf die Verschmelzung der Ing. T.W. Herrmann GmbH, die Einbringungen der bereits genannten Firmen und Beratungen in Bezug auf Firmengründungen, welche im Vorjahr nicht in diesem Ausmaß angefallen sind, in Anspruch genommen.

Auch in den Abschreibungen führen die seit 2008 neu im Besitz des WEB Konzerns befindlichen Anlagen zu einem leichten Anstieg im Vergleich

zu 2007. Das Finanzergebnis ist im Vorjahresvergleich gesunken, was auf die laufende Tilgung der Kredite zurückzuführen ist. Allerdings musste für die Einbringungen und für den Kauf der Anlagen in Glaubitz von der Windkraft Simonsfeld keine Fremdfinanzierung in Anspruch genommen werden.

Diese Faktoren führen dazu, dass das vorläufige Ergebnis von Jänner bis September 2008 geringer ist als das vorläufige Ergebnis im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Besonders hervorzuheben ist, dass das Jahr 2007 ein sehr starkes Windjahr war und auf Grund dessen 2008 nicht an dieses Ergebnis anschließen wird können.

Vorläufige Kennzahlen WEB-Konzern, Jänner - September 2008

in Euro	2008	2007	Änderung	%
Umsatz	24.306.086	24.669.319	-363.233	- 1 %
Betriebskosten und Overhead	5.435.289	4.306.475	1.128.814	26 %
Abschreibungen	10.732.807	10.301.380	431.427	4 %
Betriebsergebnis	8.137.990	10.061.464	-1.923.474	- 19 %
Finanzergebnis	4.523.866	4.741.097	-217.231	- 4 %
vorläufiges Ergebnis	3.035.234	4.170.064	-1.134.830	- 27 %



In der Nachbarschaft des Windkraftwerks Bantice in Südmähren/Tschechien wird sich die WEB Windenergie AG im kommenden Jahr an einem Solarstromprojekt beteiligen, das rund 1,1 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr liefern soll. Mit mehr als 50 Cent pro kWh zählt Tschechien zu den Ländern Europas mit den höchsten Tarifen für Sonnenstrom.

Foto: WEB

Solarstromprojekt mit 1 MWp wird in Tschechien gebaut

In Zusammenarbeit mit den zum Harmannsteiner PAN-Projekt zählenden Firmen Pan Ökoteam aus Weitra im Waldviertel und der Firma Everto aus Tschechien soll in Dobšice bei Znam ein Photovoltaik-Musterpark realisiert werden, der in der ersten Ausbaustufe eine Kraftwerksleistung von 3 Megawatt peak aufweisen wird. In Folge ist eine Erweiterung auf insgesamt 7 MWp geplant.

„3 MWp erzeugen einen Jahresstromertrag von 3,3 Mio. Kilowattstunden, wodurch 800 Haushalte durchgehend mit ökologischem Sonnenstrom versorgt werden können“, veranschaulicht Christian Becherer, Geschäftsführer des Pan Ökoteams. Beim Freiflächenprojekt in Dobšice kommen sowohl der Sonnenbahn nachgeführte Anlagen als auch fix montierte Photovoltaikflächen, die den überwiegenden Teil des Sonnenkraftwerks ausmachen werden, zur Anwendung. Auch die nachgeführte Photovoltaik-Anlage, die bereits auf dem WEB-Betriebsgelände in Pfaffenschlag zu Testzwecken gute Dienste verrichtet hatte, wird nun in diesem Projekt ihren endgültigen Standort erhalten.

Kooperation mit Partner aus Tschechien

Initiiert und konzipiert wurde das Mega-Projekt durch die tschechische Firma Everto. Technische Planung, Ausführung und Baulei-

tung obliegen dem Weitraer Unternehmen Pan Ökoteam, das aufgrund seiner bereits errichteten Referenzanlagen für das Sonnenkraftwerk in Dobšice einen Stromjahresertrag von rund 1,1 Mio. Kilowattstunden pro MWp installierte Leistung prognostiziert. Dieser Wert ist auf Grund der vielen Sonnenstunden und der hohen Globalstrahlung in Südmähren und nicht zuletzt durch die zur Anwendung kommende Technik der neuesten Generation realistisch.

Höchste Qualitätsansprüche

Wie bei Planung und Projektierung setzt Pan Ökoteam auch bei der Wahl der Photovoltaikmodule sowie bei den verwendeten Befestigungssystemen, Wechselrichtern und Kabeln auf höchste Qualität, um beste Solarstromerträge garantieren zu können.

Das Engagement der WEB zielt auf einen Anteil am Gesamtprojekt von 1 Megawatt peak ab. Für diese Ausbaustufe liegen bereits alle Genehmigungen inklusive Baubewilligung und Netzzugangsbestätigung zur Einspeisung des Solarstroms vor. Schon im März dieses Jahres wird mit den Bauarbeiten begonnen. Bis Ende September 2009 soll der in mehreren Abschnitten zu realisierende Teil der Anlage, welcher von der WEB Windenergie AG finanziert wird, Sonnenstrom ins tschechische Netz einspeisen. Vorstandsvorsitzender Andreas

Dangl dazu: „Wir freuen uns über die Realisierung des ersten großen Solarstromprojekts. Damit wollen wir auch ein klares Zeichen für den Einstieg der WEB in eine neue Ära der Regenerativenergieproduktion setzen.“

Startschuss in Barkow



Der Fundamentring für die V90 wurde Anfang Jänner geliefert.

Die Erweiterung des derzeit aus 15 Windkraftanlagen bestehenden Windparks Altentreptow (Mecklenburg-Vorpommern) befindet sich bereits in der Phase der Realisierung. Mit dem neuen Windkraftwerk, das in der kleinen Gemeinde Barkow errichtet wird, verstärkt die WEB ihr Engagement in Deutschland um weitere 2 MW installierter Leistung. Die Elemente der Fundamentkonstruktion der Vestas V90 wurden bereits Anfang Jänner vor Ort gebracht und stellen mit der noch im Frühjahr geplanten Errichtung einen unmittelbaren Betriebsbeginn sicher.

Trotz Erschwernissen für Neu-Investitionen auf Grund der akuten Finanzmarktkrise wird die WEB heuer neue Kraftwerke errichten. Kopfzerbrechen bereitet allerdings die Situation in Österreich. Nach den bisher veröffentlichten Plänen der neuen Bundesregierung sind keine Signale für einen raschen Ausbau der „Erneuerbaren“ erkennbar – eher das Gegenteil. Schon bald könnten neue Hürden für Wind, Wasser & Sonne die österreichischen Investoren ins Ausland vertreiben – dem Ideenreichtum der „unabhängigen“ e-Control sei Dank.



Foto: pixelio.de

Mehr Energie aus Sonne, Wind und Wasser

Die WEB verfolgt in Österreich einige interessante Projekte. Allerdings ist die Projektierung dieser Kraftwerksparks mit langwierigen Verfahren verbunden. Hauptproblem ist aber nach wie vor die unbefriedigende rechtliche und tarifliche Situation im Bereich der Erneuerbaren, die im krassen Gegensatz zu den ehrgeizigen Energie- und Klimaschutzzielen Österreichs und der Europäischen Union steht. Neue Bestrebungen des eigentlich zur Unabhängigkeit verpflichteten Stromregulators e-Control lassen aber Böses ahnen: Mit einer drastischen Erhöhung der Netzgebühren für inländische Ökostromerzeuger sinken die Chancen für Österreich, am internationalen Boom der Erneuerbaren kräftig zu partizipieren auf nahezu Null. Trotzdem bleibt Österreich der Heimmarkt der WEB, wo auch in Zukunft wieder verstärkt neue Kraftwerke entstehen sollen.

Wasserkraftwerk Imst

Die Bauarbeiten an der Unterstufe, die mit 501 kW projektiert ist, schreiten zügig voran. Der Rohbau ist fertig, jetzt werden Rohrleitungen verlegt. Aufgrund der winterlichen Witterungsverhältnisse werden aber regelmäßige Arbeiten erschwert. Fenster und Fassade sind ebenfalls gesetzt, um noch im Jänner mit den Innenausbauarbeiten beginnen zu können. Das Dach wird planmäßig Ende Jänner oder

Anfang Februar gedeckt. Die Revitalisierung der Oberstufe läuft planmäßig.

Wasserkraftwerk Neubruck

Für den Neubau des Kraftwerks Neubruck wurden im November des Vorjahres alle rechtlichen Schritte eingeleitet. Die Revitalisierung wird mit der Erhöhung des Stauzieles um 1,10 Meter und der Modernisierung der technischen Komponenten eine deutliche Leistungssteigerung bringen. Angepeilt wird eine Klemmleistung von 1,23 Megawatt. Das bestehende Jeßnitz-Kraftwerk wird als eigenständiges Ausleitungskraftwerk weiterhin betrieben.

PV-Projekt Montenero/Italien

Rund 3 MW_p an Solarstromleistung könnte die WEB bereits heu-

er in der Region Molise/Italien in Betrieb nehmen. Das Grundstück, auf dem das Sonnenkraftwerk mittels fix aufgeständerter Module die Kraft der Sonne ernten wird, ist gesichert.

Sonstiges

Die im WEBaktuell 31 angesprochenen Projekte in Bosnien entwickeln sich erfreulich positiv. Die Unsicherheit auf den Finanzmärkten kann aber auch bei diesen Projekten Verzögerungen verursachen. Die Detailplanungen für das Windpark-Projekt in Bulgarien sind derzeit voll im Gange. Mittlerweile liegt bereits die Zusage des nationalen Energieversorgers NEK für die Einspeisung der elektrischen Energie in das bulgarische Versorgungsnetz vor.





Welche enormen Kräfte beim Schaden am Getriebe der Hagenbrunner Anlage freigesetzt wurden, lässt sich an den Beschädigungen und Deformierungen leicht erkennen. Insgesamt stand die zweitälteste Anlage des WEB-Kraftwerksparks sechs Wochen still.

WEB-Service-Team behebt Schaden in Hagenbrunn

Betroffen von diesem schweren technischen Gebrechen, das nach Erfahrungen der Branche eher selten vorkommt, ist die zweitälteste Anlage des WEB-Kraftwerksparks. An der seit November 1996 in Betrieb befindlichen Windkraftanlage war es am Freitag, dem 17. Oktober 2008 um 7:15 Uhr, nach einer Windböe bei Volllast, zu diesem Schaden gekommen. Ausgelöst wurde der Schaden vermutlich durch einen Materialschaden an einem Zahnrad. Daraufhin blockierte der gesamte Triebstrang, was zur Zerstörung der Getriebeaufhängung führte. Ein kompletter Tausch von Getriebe, Antriebswelle und Generator wurde notwendig. Der schwere Schaden an der Hagenbrunner Anlage, die seit ihrer Inbetriebnahme bisher mehr als 13 Mio. Kilowattstunden Strom in das Netz gespeist hat, wurde vom WEB-Technik-Team begutachtet und fachmännisch behoben. Der Ausbau der defekten Komponenten erfolgte am 22. und 23. Oktober 2008. Ein Ersatzgenerator konnte unverzüglich vom Ersatzteillager in Pfaffenschlag angelie-

fert werden. Das neue Getriebe, das beim Hersteller geordert werden musste, konnte allerdings erst nach mehrwöchiger Lieferzeit eingebaut werden. Nach Abschluss der Reparaturarbeiten setzte das WEB-Techniker-Team die Vestas-Anlage am 28. November wieder in Gang. Die Schäden an den einzelnen Komponenten und die Kosten für die zur Reparatur notwendigen Arbeitszeit belaufen sich auf rund 130.000 Euro. Mit rund 147.000 Kilowattstunden liegt der durch den Produktionsausfall verursachte Schaden bei rund 7.650 Euro. Die Strategiebilanz der

WEB, Maschinenschaden nicht zu versichern und mit den eingesparten Prämien Reparaturen und Ersatzteile zu finanzieren, fällt trotz dieses Schadens deutlich positiv aus.



Hauptlagerschaden in Seyring

Seit 17. Dezember 2008 steht die Micon-Anlage NM-1800 in Seyring aufgrund eines Hauptlagerschadens. Diese Anlage wurde im Sommer letzten Jahres durch die Einbringung der „Windstrom Gerasdorf“ Eigen-

tum der WEB Windenergie AG. Die Anlage mit einer Nennleistung von 600 Kilowatt ist seit 1997 in Betrieb. Derzeit wird die Reparatur des Schadens von einem Techniker-Team organisiert.

Verzögerung in Pottenbrunn

Die für den Tunnelbau im Zuge des Westbahnausbaus aus Sicherheitsgründen demontierte Windkraftanlage in Pottenbrunn konnte bis zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe des WEBaktuell noch nicht in Betrieb gesetzt werden. Damit verlängerte sich der Produktionsausfall des Pottenbrunner Windkraftwerks um

mehrere Wochen. Laut Auskunft der Betriebsführung tragen die Kosten für Demontage, Wiederaufbau und Produktionsausfall die Österreichischen Bundesbahnen. Zu der außerplanmäßigen Verzögerung war es durch unvorhersehbare Probleme und Komplikationen bei den Tunnelbauarbeiten gekommen.



20 Prozent des Energiegesamtbedarfs der Europäischen Union soll künftig durch erneuerbare Energieträger abgedeckt werden. Mit diesem Beschluss hat die EU ein deutliches Zeichen für Regenerativenergie gesetzt.



Foto: pixelio.de

Sensationelle EU-Richtlinie für Regenerativenergie

Nach der im Dezember ratifizierten Richtlinie haben sich die Mitgliedsstaaten verpflichtet, den Anteil der erneuerbaren Energien am Energiegesamtbedarf der Union bis 2020 auf 20 Prozent zu erhöhen. Dies entspricht in etwa einem Drittel des in der EU produzierten Stroms. Alleine die Windkraft als effizienteste Form der erneuerbaren Energien wird mit ihrem Anteil von derzeit 3 Prozent auf mehr als 11 Prozent an der EU-Produktion einen enormen Anstieg erfahren, welchem in den nächsten Jahren durch massive Expansion zu begegnen sein wird. Damit wird der Energieträger Windkraft den größten Anteil dieser von der EU geforderten Maßnahmen tragen.

Bald 34 Prozent aus erneuerbaren Energieträgern

Umgelegt auf die Leistung bedeutet dies für Österreich, ohnehin in diesem Segment eine Vorreiterrolle einnehmend, eine nominelle Steigerung von momentan 2 Terrawattstunden (TWh) auf 7,5 Terrawattstunden.

Nicht unerwähnt bleiben soll dabei die, bedingt durch immer leistungsfähigere Konstruktionen, nur begrenzt wachsende Zahl an Windkraftwerken. Im Gegensatz zur Vervielfachung der Leistung wird sich die Anzahl an Windkraftanlagen nur knapp verdoppeln, was wiederum die ökologische Verantwortung unterstützt und auch Kritikern und

ihrer Theorie der „Verräterung der Landschaft“ einiges an Wind aus den Segeln nehmen dürfte.

Die Politik ist gefordert

Dem klaren Bekenntnis zur Forcierung der Regenerativenergie müssen nun auch in Österreich Taten in Form von gesetzlichen Rahmenbedingungen nach zeitgemäßen, europäischen Maßstäben folgen. So

lobenswert die beschlossene Gangart auch sein mag, so wichtig ist es, jetzt innenpolitisch die Weichen für eine zügige Umsetzung zu stellen. Die damit verbundenen Investitionen in neue Großprojekte beflügeln die EU-Wirtschaft zusätzlich mit positiven Impulsen – vor allem in Hinblick auf die drohende Konjunkturschwäche ein nicht unwesentlicher Faktor.

2009 und weiter: Neue Ideen für WEB-Anleger

Im Sinne einer verantwortungsbewussten und nachhaltigen Unternehmensführung werfen Forderungen wie die der EU, weiter in die Ökoenergie zu investieren, aber auch projektierte Expansionen die Notwendigkeit auf rechtzeitig nicht nur über bestandserhaltende, sondern auch der Weiterentwicklung förderliche Maßnahmen nachzudenken.

Gesicherte Erträge und neue Produkte

Gleichermaßen gilt es, in diesem Zusammenhang die Attraktivität und den Nutzen einer Beteiligung an der WEB Windenergie AG gerade für Neuanleger hervorzuheben.

Dem folgend arbeiten wir gemeinsam mit namhaften Experten an einem Konzept für innovative Finanzprodukte, welche den Wert des

Unternehmens und die Rendite für den Anleger in ertragreicher Weise zu kombinieren verstehen. Die Eckdaten, dieses noch näher zu definierenden Angebots, machen deutlich, dass dies in keinem Konkurrenzverhältnis zum Aktienhandel stehen wird, sondern ganz im Gegenteil, das Portfolio um interessante Alternativen erweitert.

Information und Mitbestimmung

Einen ersten exklusiven Einblick werden Sie im Rahmen der Veranstaltungen rund um unsere Visionen-Reihe erhalten. In weiterer Folge sind Sie herzlich eingeladen anlässlich unserer Hauptversammlung Konkretes zu den Produkten zu erfahren und mit uns gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

WEB Standorte

1/2009



Die WEB Windenergie AG betreibt in Österreich, Deutschland, Tschechien und Frankreich Kraftwerke und ist an zehn Ökoenergie-Unternehmen beteiligt.

Deutschland	
installierte Leistung	78.210 kW
Windkraftanlagen	49
Wasserkraftwerke	1



Österreich	
installierte Leistung	
Windkraftanlagen	
Wasserkraftwerke	
Photovoltaikanlagen	

WEB Beteiligungen	
installierte Leistung	15.594 kW

WEB gesamt	
Windkraftanlagen	128
Wasserkraftwerke	3
Photovoltaikanlagen	1

Produktion 1/2008 bis 12/2008	
Prozent der Prognose	103,03 %
Produktion 1/2008 - 12/2008	427.773.853 kWh

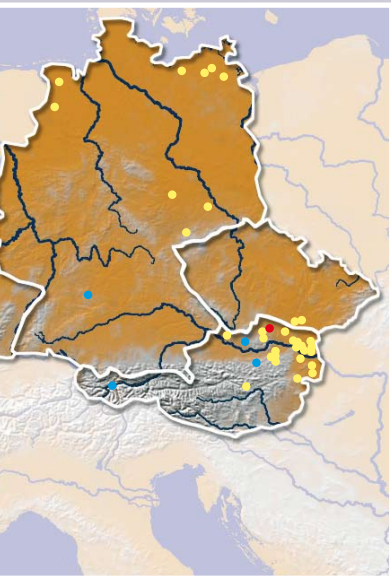
Frankreich	
installierte Leistung	12.000 kW
Windkraftanlagen	6

WP Vauvillers
6 x 2.000 kW



Fotos: WEB

KW: Kilowatt
kWh: Kilowattstunden
KW: Wasserkraftwerk
WEA: Windenergieanlage
WP: Windpark

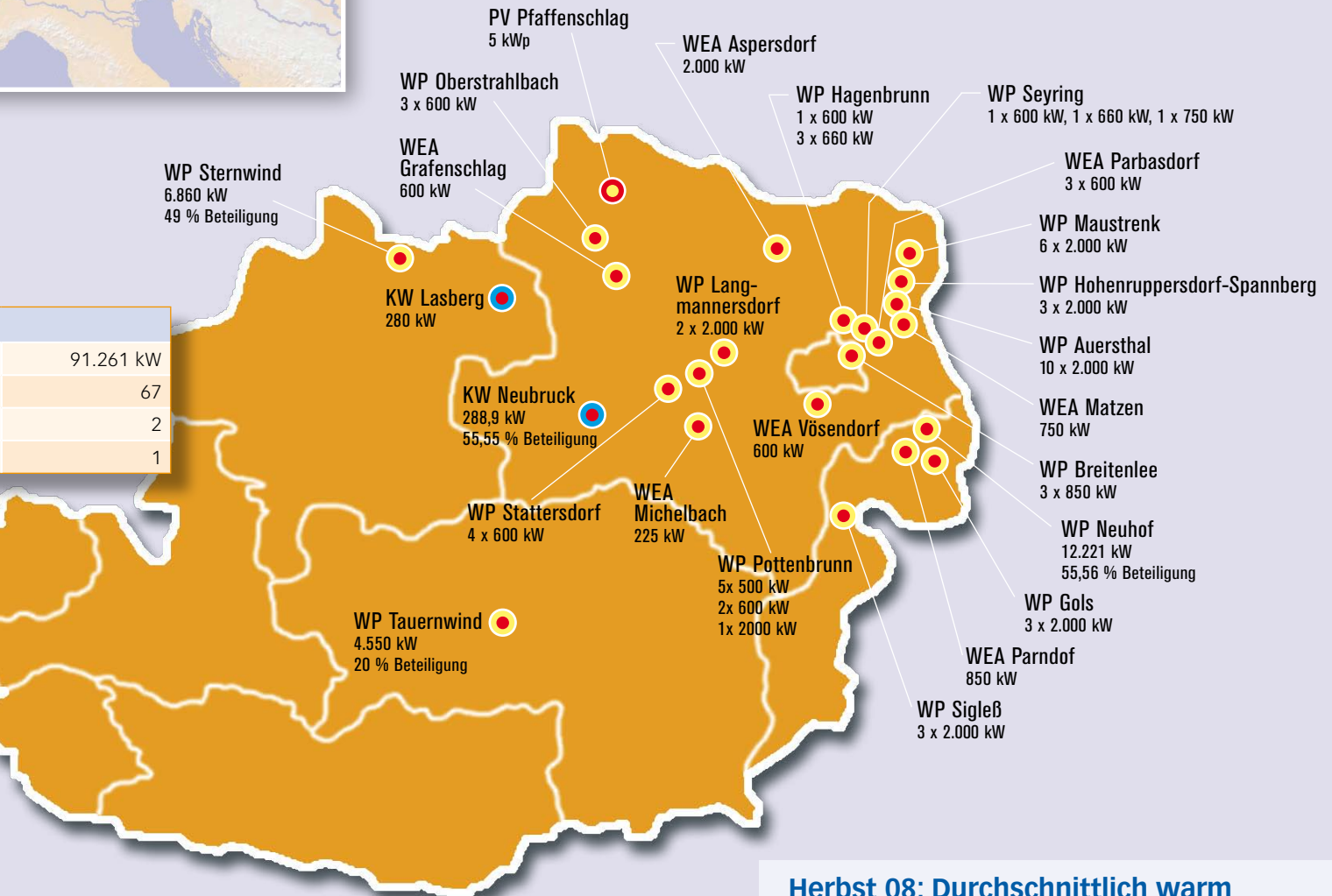


Tschechien	
installierte Leistung	6.250 kW
Windkraftanlagen	6



WEA Bantice
2.000 kW

WP Brezany
5 x 850 kW



91.261 kW
67
2
1

Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie

Versorgungsäquivalent in Haushalten	140.609
AktionärInnen	2.925
Bisherige Produktion der WEB in MWh	1.753.266
Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) in Tonnen	561.045
Entspricht einer Zahl von LKW Tankwagen	24.935
Einsparung von CO2 nach österreichischer Aufbringungsstruktur in Tonnen	1.402.613
Stromproduktion pro Aktie lt. Prognose 2008 in kWh	1494,9

Herbst 08: Durchschnittlich warm und wenig spektakulär

Sowohl bei den Temperaturen als auch bei Regenmengen, Sonnenscheindauer und Windaufkommen zählt der Herbst 2008 zu den am wenigsten auffälligen Jahreszeiten seit dem Bestehen der Wetterdatenaufzeichnungen.

September Nach einer Serie überdurchschnittlich warmer Sommermonate zeigte sich der September insgesamt kälter als der Durchschnitt. Der September war im europaweiten Mittel windarm und auch trocken, was vor allem die insgesamt niedrigen Flusspegel zum Monatsende belegen.

Oktober Nennenswerte Sturmböen brachte zum einen Tief „Quinta“ zu Oktoberbeginn, andererseits kündigten sich gegen Ende auch erste großräumige Schneefälle der Wintersaison mit Sturm an. Der Oktober war in der Gesamtbilanz nass. Hochdruck- und Südwestwindlagen sorgten für einige sonnige Herbsttage mit der typischen „Goldenen Oktoberstimmung“.

November Längere Zeit prägte ruhiges und niederschlagsarmes Herbstwetter den November, ehe es in der letzten Monatswoche zum ersten massiven Wintereinbruch kam. Dieses frühwinterliche Wetter machte nicht nur in den Alpen, sondern auch in vielen Mittelgebirgsregionen Wintersport möglich.



Völlig spurlos geht die Finanzkrise auch an der WEB nicht vorbei. Bemerkenswert unspektakulär sind allerdings die Auswirkungen der Finanz-Turbulenzen auf den Handel mit WEB-Aktien. Die Entscheidung, die WEB-Aktie nicht an der Börse zu platzieren, erweist sich einmal mehr als goldrichtig.

Foto: www.pixelio.de

Finanzkrise: WEB-Aktie trotz den Turbulenzen

Während Kurse und Aktienmärkte an den internationalen Börsen massiv abstürzten, steigt die Nachfrage nach WEB-Aktien, und der nach der DCF-Methode ermittelte Firmenwert kletterte von Dezember 2007 bis dato um mehr als 16 Prozent nach oben.

Viele Telefonanfragen von besorgten Aktionären

In zahlreichen Telefonanfragen in Bezug auf die Situation an den Finanzmärkten bekundeten viele Aktionäre großes Interesse und Sorge über die aktuellen Entwicklungen am Finanzsektor. Die Geschäftsleitung der WEB erklärte dazu, dass die WEB und ihre nicht börsennotierte Aktie nicht, beziehungsweise nur indirekt, von den aktuellen Finanzmarkt-Turbulenzen betroffen ist.

Handel mit WEB-Aktien zeigt sich relativ unbeeindruckt

Durch die im Traderoom stattfindende Preisbildung zwischen Käufer und Verkäufer ist die WEB-Aktie von den negativen Einflüssen an den Börsen relativ stark abgekoppelt. Als Orientierungshilfe dient dabei der mittels DCF-Verfahren errechnete Firmenwert, der den realen Wert des Unternehmens widerspiegelt und kein spekulatives Potential beinhaltet. Die WEB ist ein langfristiges Investment in der Energiebranche, was wiederum das Handelsvolumen und den daraus

resultierenden Angebotsdruck relativ gering hält. Deswegen sind die Preisbewegungen auch nicht allzu stark und die WEB-Aktie hat sich aus diesem Grund stabil gehalten. Die WEB-Aktie bewährt sich in diesen Tagen als nicht börsennotiertes Papier ganz besonders. Selbst kurzfristige Veranlagungen in WEB-Aktien können in dieser angespannten Situation Profite abwerfen. Von den weltweiten Aktienverkäufen ist die Aktie der WEB faktisch nicht negativ betroffen. Die Auswirkungen der globalen Finanzkrise halten sich für die WEB Windenergie AG in einem engen Rahmen.

Keine gravierenden Auswirkungen auf das Unternehmen

Markante Negativ-Szenarien bleiben dem Unternehmen vor allem durch die Strategie, ihre Aktien nicht am glatten Börsenparkett zu platzieren, nun erspart. Mittelfristig ist die WEB bei der Finanzierung neuer Projekte oder bei Verlängerungen von abreifenden Fixzinsvereinbarungen mit höheren Kreditzinsen konfrontiert. Es liegt klar auf der Hand, dass Investitionen durch die veränderte Situation nun teurer und damit schwieriger geworden sind. Durch die verschärften Kreditbedingungen werden nun auch höhere Eigenmittelanteile bei Finanzierungen verlangt.

Negativ wirken sich die aktuellen Kursanstiege des Schweizer Fran-

kens und des Japanischen Yens aus. Durch eine interne Konzernrichtlinie, maximal 49 Prozent der Verbindlichkeiten in Fremdwährungen zu finanzieren, wird diese Problematik entschärft. Der aktuelle Fremdwährungsanteil an den gesamten Bankverbindlichkeiten der WEB - derzeit rund 135 Mio. Euro - liegt unter 20 Prozent. Derzeit ist die WEB mit etwa 0,7 Mio. Euro buchmäßige Verluste durch Schwankungen der Fremdwährungskurse negativ belastet. Dem gegenüber steht ein jährlicher Zinsvorteil von rund 0,4 Mio. Euro. Da es sich aber um nicht realisierte Buchverluste handelt, können diese bei Normalisierung der Lage am Finanzsektor wertberichtigt in Gewinne umgekehrt werden.

Konkret reagiert die WEB aber auch auf die Herausforderungen der Krise mit der Rückführung von ungünstigen Krediten. Mit diesem Schritt können steigende Zinskosten teilweise wieder wettgemacht werden. Weiters wurden Fremdfinanzierungen für neue Projekte und die Finanzierung für den Neubau sowie die Erweiterung der Konzernzentrale in Pfaffenschlag aus dem freien Cashflow finanziert. Dies bringt den Vorteil, dass dafür keine Kredite zu beanspruchen sind und dadurch auch keine Zinsen anfallen. Der verbleibende Teil der Liquidität wird zu sehr guten Bedingungen veranlagt, um zur Finanzierung neuer Großprojekte zur Verfügung zu stehen.

Fixer Bestandteil des Handels mit WEB-Aktien ist seit Jahren der Traderoom auf der WEB-Homepage. Der Handelsplatz der WEB im Internet ist nicht nur die zentrale Drehscheibe für Kauf und Verkauf, sondern zeigt durch seine Transparenz auch ganz deutlich die Attraktivität der WEB-Aktie - besonders in diesen Tagen!

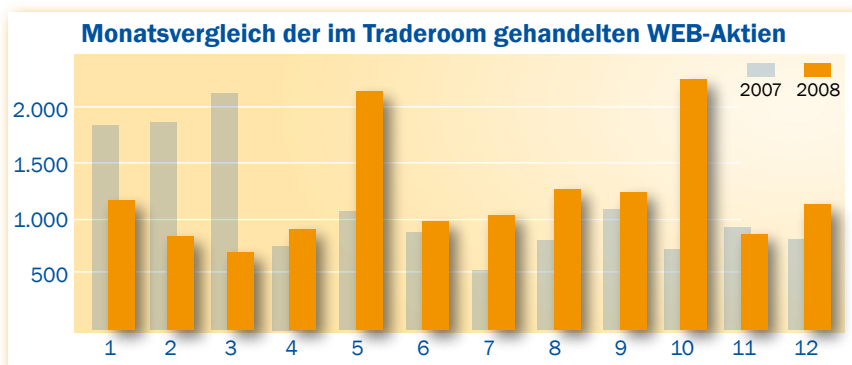


Traderoom: Aktienhandel mit stetig steigender Dynamik

Um den Handel mit WEB-Aktien zukünftig für Käufer und Verkäufer zu erleichtern, wird es eine Vereinfachung in der Abwicklung geben. Für 1. März 2009 ist die Einführung neuer Regelungen vorgesehen.

Während bislang noch drei Formulare zur Unterschrift gelangten, genügt es, hinkünftig nur noch einmal die Zustimmung zum Transfer mittel eigenhändiger Unterschrift zu erteilen.

Käufer und Verkäufer von Aktien der WEB Windenergie AG erhalten daraufhin die beglaubigte Bestätigung der Transaktion, während das Original der zudem optisch neugestalteten Verträge zusätzlich am Unternehmenssitz der WEB in Pfaffenschlag archiviert wird und jederzeit eingesehen werden kann.



Kontaktaufnahme mit fehlerfreien Daten

Im Sinne einer umfassenden Datenpflege und zum Zweck einer raschen und komplikationsfreien Kontaktaufnahme ersuchen wir Sie, im Falle einer Änderung Ihrer Daten (z.B. Anschrift, Telefonnummer und/oder E-Mail Adresse) uns diese kurzfristig mitzuteilen.

Online-Abfrage von Details und Statistiken bald möglich

Darüber hinaus ist ein internetunterstütztes online-Tool im Entstehen, das allen interessierten AktionärInnen detaillierte statistische Auswertungen im Zusammenhang mit dem Handel von Aktien der WEB Windenergie AG zur Verfügung stellt.

WEB-Konzernzentrale bekommt neue Nachbarn

Das von der WEB initiierte Gewerbegebiet Pfaffenschlag wird bereits um ein zweites Projekt bereichert. In unmittelbarer Nähe zum Unternehmenssitz der WEB Windenergie AG im Gewerbegebiet in Pfaffenschlag, findet eine Außenstelle der Abteilung Wasserbau (ein symbolisches Zeichen für das wachsende Engagement der WEB im Bereich der Wasserkraft) der Niederösterreichischen Landesregierung ihr

neues Zuhause. Die Bautätigkeiten umfassen neben den Arbeiten an der Zufahrt die Errichtung einer Lagerhalle für unterschiedliche Materialien und Konstruktionselemente. Verkehrsgünstig gelegen an der B5, der Hauptverbindung des oberen Waldviertels, unterstreicht dies die Attraktivität des Standorts und stellt neben der wirtschaftlichen Bedeutung für die Gemeinde auch ein willkommenes Signal für

weitere Unternehmen dar, sich hier anzusiedeln.



Bautätigkeit in Pfaffenschlag



**Thomas
Dangl**

Der 1988 in Waidhofen an der Thaya geborene Thomas Dangl absolvierte erfolgreich die kaufmännische Ausbildung an der HAK in Waidhofen. Nach seinem Präsenzdienst in der Liechtensteinkaserne in Allentsteig stieg er im Backofficebereich einer Bank (Abteilung EDV/IT-Organisation, Sicherheit, Haustechnik, E-Banking) ins Berufsleben ein.

Schon bald jedoch erkannte der überzeugte und umweltbewusste Waldviertler im Unternehmensbereich der erneuerbaren Energien seine Ideale optimal umgesetzt.

Neben seinem technischen Interesse und den guten EDV-Kenntnissen, welche ihn beruflich unterstützen, geht Thomas Dangl in seiner Freizeit vor allem sportlichen Aktivitäten nach.

Als aktives Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Nonndorf und zwar als Atemschutzgeräteträger bereichert er, bedingt durch seine Fähigkeiten, das Team der WEB nicht nur als Leitwart, sondern gleichzeitig auch als Brandschutzbeauftragter und Sicherheitsvertrauensperson.

Thomas Dangl: „Ich möchte meinen Beitrag zu einer sauberen Umwelt leisten, damit auch die nächsten Generationen noch problemlos tief Luft holen können.“



**Ing. Claudio
Okrina**

Den gebürtigen Wiener zog es bereits vor Jahren ins Obere Waldviertel. Zunächst als typischer Zweitwohnsitzer, später dann mit ständigem Lebensmittelpunkt in Haugschlag, Österreichs nördlichster Gemeinde.

Neben einer grafisch und technisch orientierten Ausbildung bekunden zwei berufsbegleitende Studien das vielfältige Interesse.

Berufliche Erfahrung sammelte Claudio Okrina in über 11 Jahren als Herstellungsleiter bei zwei österreichischen Großverlagen, 6 Jahre als geschäftsführendes Gründungsmitglied und Art Director einer Tiroler Werbeagentur sowie als Marketingleiter eines internationalen Textilkonzerns.

Claudio Okrina verantwortet im Unternehmen die Aktivitäten des Bereichs Marketing, wobei die Koordination der Pressearbeit sowie die Konzeption des Auftritts und die Außenwirkung der WEB und ihrer Philosophie zu seinen Schwerpunkten zählen.

Besonders die Information und Aufklärung der Öffentlichkeit in Fragen erneuerbarer Energieträger wird zukünftig verstärkt im Fokus der gemeinsamen Bestrebungen stehen.



**Edith
Sagaster**

Geboren in Kautzen, besuchte Edith Sagaster die Volks- und Hauptschule in ihrem Heimatort.

Nach fünf Jahren Ausbildung an der HLW in Zwettl trat Edith Sagaster in den Dienst der Waldviertler Sparkasse, die sie mehr als 17 Jahre lang, unter anderem in ihrer Position als Kundenbetreuerin in der Geschäftsstelle Dobersberg, unterstützte. Die 3-fache Mutter beendete zudem 2008 erfolgreich ihre Diplomausbildung zur Mediatorin und zeigt auch privat ihr vielfältiges Interesse anhand ihrer Hobbys wie Radfahren, Schlagzeugspielen und Individualreisen.

Edith Sagaster ist als Assistentin des Vorstands strategische Schnittstelle zwischen den Abteilungen und der Unternehmensleitung. Zu ihrem Tätigkeitsbereich zählen des Weiteren die Koordination von Terminen und die Durchführung allgemeiner administrativer Aufgaben.

Edith Sagaster: „Da jeder seine Zukunft selbst gestaltet und die seiner Umgebung zwangsläufig mitzubestimmen vermag, sehe auch ich meine Aufgabe in einem verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmen am Besten verwirklicht.“

Ein solides Stromproduktionsergebnis konnte im vergangenen Jahr verbucht werden. Mit 103,03 Prozent der für 2008 errechneten Jahresprognose liegt das Ergebnis leicht über dem Plansoll. Die gesamte Stromproduktion der WEB-Gruppe beträgt stolze 428 Millionen Kilowattstunden.



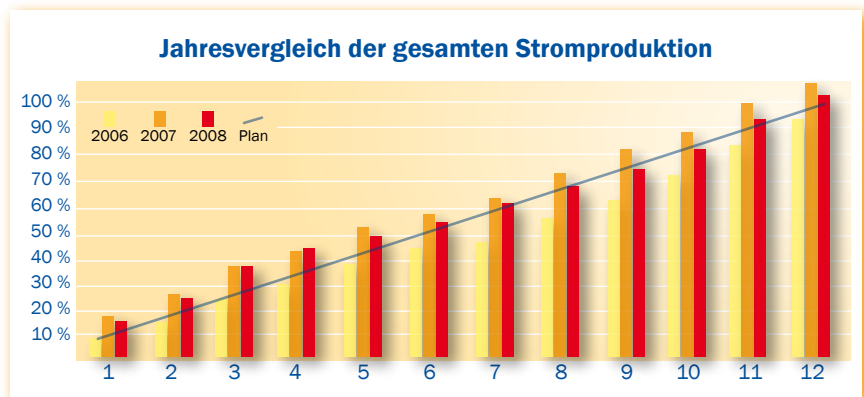
Stromproduktion 2008: Plansoll souverän erreicht

Mit 126 % der prognostizierten Erträge liegt der Windpark Spannberg im niederösterreichischen Weinviertel an der Spitze aller WEB-Kraftwerke im abgelaufenen Produktionsjahr. Die gesamte Region Weinviertel verzeichnete überdurchschnittlich gute Ergebnisse. Grafenschlag im Waldviertel bildet mit 10 % unter den Prognosewerten das Schlusslicht.

Als produktionsstärkster Monat des Jahres 2008 liegt der Jänner mit nahezu 60 Millionen Kilowattstunden an erzeugter Ökoenergie knapp hinter dem Rekordergebnis vom Jänner 2007. Knapp 14 % der gesamten Jahresproduktion der WEB-Gruppe wurden allein in den ersten 31 Tagen des Jahres auf die Stromzähler der Ökokraftwerke gespult. Der März, der ziemlich exakt ein Achtel der Jahreserträge erbrachte, belegt den zweiten Platz im Monatsranking. Demgegenüber steht der extem windarme Juni, der als ertragsschwächster Monat lediglich etwas mehr als 4 % zur Jahresproduktion beigetragen hat.

Solarstrom

Die bislang einzige Photovoltaik-Anlage der WEB in Pfaffenschlag liegt im Jahresvergleich aufgrund der geringeren Produktion in den Monaten April bis August hinter den Erträgen des Jahres 2007. Die gesamte PV-Jahresproduktion übertraf jedoch die Prognose um etwa 9 %.

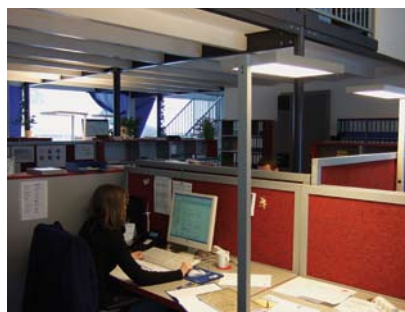


Hydropower

Die gesamte Stromproduktion aller WEB-Wasserkraftwerke in Österreich und Deutschland erreichte im Jahr 2008 rund 90 % der Planwerte. Die Betriebsführung nennt als Hauptgrund für den zehnpro-

zentigen Fehlwert die Revitalisierungsarbeiten im Kraftwerk in Imst. Durch den umbaubedingten Ausfall lieferten die Turbinen des tiroler Ökokraftwerks nur rund 50 % des geplanten Stromertrages.

Erweiterung des Bürogebäudes abgeschlossen



Vom April bis Dezember 2008 wurde der Zubau an das bestehende Betriebsgebäude realisiert. Die Abteilung Technik & Betrieb konnte planmäßig Mitte Dezember ihre Arbeit in den neuen Räumlichkeiten aufnehmen. Die damit freiwerdenden Platzressourcen im Hauptgebäude werden nun von der EDV- und Marketingabteilung genutzt.

WEB-Aktionärsreise 09 - folgende Leistungen sind inkludiert:

Bustransfer

2 Nächtigungen im Hotel Neuner mit Halbpension

2-gängiges Mittagessen am zweiten Tag

Besichtigung der Wasserkraftwerke in Silz und Imst

Berg- und Talfahrt mit Pitzexpress und Pitz-Panoramabahn

Fahrten mit Hungerburgbahn und Panorama-Gondelbahn zur Seegrube

Stadtführung Innsbruck

8. - 10. Mai 2009

WEB-Tour **Imst und Innsbruck**

8. Mai 2009

07:40 Uhr **Abfahrt** (Zustiegsmöglichkeiten siehe Kasten)

15:00 Uhr **Besichtigung Wasserkraftwerk Silz**
Das Kraftwerk Silz, im Inntal zwischen den Orten Silz und Stams gelegen, ist die Haupt- und Unterstufe der Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz. Die zwei vertikalachsigen Maschinensätze, bestehend aus je einer sechsdüsigen Pelton-Freistrahlturbine, sind weltweit die viertstärksten ihrer Art. Die wassergekühlten Generatoren erbringen eine Leistung von je 352 MVA. Die Regeljahreserzeugung beträgt 718,6 GWh.

17:10 Uhr **Weiterfahrt nach Imst ins Hotel Neuner**

19:00 Uhr **Abendessen und Nächtigung in Imst**

9. Mai 2009

08:00 Uhr **Frühstück im Hotel**

09:00 Uhr **Besichtigung des Wasserkraftwerks in Imst**

Das im Juni 2006 von der WEB Windenergie AG erworbene Kraftwerk wurde komplett revitalisiert und umgebaut. Der Abschluss der Arbeiten ist für das Frühjahr 2009 geplant - rechtzeitig für einen Besuch mit Besichtigung.

13:00 Uhr **Gemeinsames 2-gängiges, typisch tirolerisches Mittagessen im Hotel**

14:30 Uhr **Ausflug zum Pitztaler Gletscher**
Der Pitztaler Gletscher und der Riffelsee sind ein beliebtes Wander- und Ausflugsziel. Die Gletscher U-Bahn Pitzexpress und die Pitz-Panoramabahn bringen die Reisegruppe auf 3.440 Meter. Damit erreichen wir den höchst möglichen Punkt in Österreich, der mit Seilbahntechnik erschlossen ist. Von der Aussichtsplattform aus genießen wir einen einzigartigen Rundblick.

18:00 Uhr **Rückfahrt ins Hotel, Abendessen**

10. Mai 2009

07:30 Uhr **Frühstück im Hotel**

09:30 Uhr **Stadtrundgang in Innsbruck**
Stadt der Kunstschatze, berühmt für sein „Goldenes Dachl“, die „Schwarzen Mander“, die Hofburg sowie Schloss Ambras, zweifacher Austragungsort der Olympischen Winterspiele, historische Altstadt.

11:45 Uhr **Fahrt mit der Hungerburgbahn und Panorama-Gondelbahn zur Seegrube.** Mittagspause auf 1.905 Meter Seehöhe mit Panoramablick über Innsbruck und Gelegenheit zum **Mittagessen.**

Die Reise beginnt auf 560 m Seehöhe in unmittelbarer Nähe zur Innsbrucker Altstadt. Mit zunehmendem Höhengewinn werden die Gedanken an das rege Treiben in der Stadt von der Schönheit der Natur abgelöst. Ein einzigartiger Blick auf Innsbruck, der bei Tag das quirlige Leben nur erahnen lässt und in der Nacht zu einem Meer aus Lichtern erstrahlt, belohnt die Gäste. Auf 2.256 Meter Seehöhe angekommen, genießt man atemberaubende Tiefblicke über die Stadt Innsbruck auf der einen Seite und den Weitblick über die unberührte Natur des Alpenparks Karwendel auf der anderen Seite.

15:00 Uhr **Rückfahrt**

19:00 Uhr **Abendessen in Ansfelden**

Anmeldeschluss: 21. März 2009

**Kontakt für Anmeldung: Martina Willfurth
02848/6336-26, martina.willfurth@windkraft.at**

Abfahrtszeiten/Zustiegsmöglichkeiten

07:40 Uhr *Wien Westbahnhof, Parkhaus*

07:50 Uhr *Waidhofen/Thaya, AK-Parkplatz*

08:00 Uhr *Wien Südbahnhof, Busterminal*

08:20 Uhr *Gmünd, Avia-Tankstelle*

08:50 Uhr *Sankt Pölten Autobahnausfahrt Süd,
BP Tankstelle Mariazeller Straße*

10:15 Uhr *Autobahnraststätte Ansfelden*

Pauschalpreis Euro 279,-

Einzelzimmerzuschlag Euro 40,-

WEB-Visionen

23. Jänner 2009
Pfaffenschlag
 19:00 Uhr

Café-Restaurant Trollstiege,
 A-3834 Pfaffenschlag 7

28. Jänner 2009
Wien
 19:00 Uhr

BAWAG P.S.K. Kassensaal,
 Georg Coch Platz 2,
 A-1010 Wien

Um Voranmeldung wird gebeten:
 e-Mail an web@windkraft.at,
 per Telefon 02848/6336
 oder Fax 02848/6336-14.

WEB-Finanzkalender 2009

23. Jänner	WEB-Visionen in Pfaffenschlag
28. Jänner	WEB-Visionen in Wien
2. Juni, 12:00 Uhr	Bekanntgabe des neuen Firmenwertes pro Aktie auf Basis des Konzern-Jahresabschlusses per 31.12.2008
5. Juni	Veröffentlichung Geschäfts- und Lagebericht 2008
19. Juni, 15:00 Uhr Stadtsaal Waidhofen	10. ordentliche Hauptversammlung der WEB Windenergie AG
16. September	Veröffentlichung der Konzern-Halbjahresbilanz 2009
30. November, 12:00 Uhr	Bekanntgabe des neuen Firmenwertes pro Aktie auf Basis des Konzern-Halbjahresabschlusses

Energiesparmesse Wels

Die WEB ist mit einem Info-Point auf der Energiesparmesse Wels, Halle 17 / Stand 370, von 25. Februar bis 1. März 2009 für alle Interessenten direkt vor Ort anwesend.



expoEnergy
Energiespar
Messe

Int. Fachmesse für Energieeffizienz und Ökoenergie

27. Feb. – 1. März 09

Mi 25. Feb. SHK-Fachbesuchertag

Do 26. Feb. Fachbesuchertag

Messe Wels



Messe Wels

www.energiesparmesse.at



Vertraue dem Wind

Wind war noch nie so wichtig wie heute. Diese überall reichlich vorhandene, natürliche Ressource trägt dazu bei, die Energiepreise zu senken. Durch die Stärkung von wirtschaftlicher Unabhängigkeit und der Schaffung neuer Arbeitsplätze an lokalen Standorten rund um den Globus, ermöglicht Wind mehr Wohlstand und Eigenständigkeit.

Vestas ist da, um zu helfen den Wind nutzbar zu machen. Vertraue.

vestas.com

Vestas[®]

